



Sehr geehrte Damen und Herren,

genau ein Jahr nach „Patient 1“ in Bayern geht es weiterhin um den Schutz von Menschenleben und darum, die Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. Wenn wir zurückblicken auf dieses Jahr, haben wir viele Bilder, Einschränkungen und Regelungen vor Augen, aber wir wissen, dass diese Maßnahmen richtig und wichtig sind. Denn sie wirken, helfen und sie schützen Menschenleben.

Dennoch belasten diese Maßnahmen alle Bürgerinnen und Bürger und Teile der bayerischen Wirtschaft. Besonders Kinder und Familien sind von der fortdauernden Schließung der Kitas und Schulen betroffen. Eltern mit Kindern in Kitas werden nun zumindest finanziell entlastet: Der Bayerische Landtag beschloss diese Woche die Erstattung der Kita-Gebühren.

Auch der Bürgerbeteiligung zum Seniorenmitwirkungsgesetz machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Drei der vier regionalen Fachdialoge mussten online stattfinden. Die Ergebnisse dieser Fachdialoge und die der Online-Umfrage zum Seniorenmitwirkungsgesetz stellte das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales vergangenen Mittwoch vor.

Was diese Woche sonst noch los war, lesen Sie in meinem heutigen Newsletter.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

Barbara Regitz

Aus dem Landtag: Ersatz von Elternbeiträgen in der Kindertagesbetreuung und in der Mittagsbetreuung



© CSU-Fraktion

Eltern, die ihre Kinder derzeit nicht oder nur an wenigen Tagen in die Notbetreuung der Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen sowie der Mittagsbetreuung bringen, sollen von den Elternbeiträgen entlastet werden. Dafür werden den Trägern in der Kindertagesbetreuung, die nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) gefördert werden, erlassene Elternbeiträge rückwirkend ab dem 1. Januar 2021 pauschal ersetzt.

Diese Beitragsentlastung wird zu 30 Prozent von den Kommunen übernommen und zu 70 Prozent vom Freistaat Bayern.

Die Landtagsabgeordnete und Bezirksvorsitzende der Frauen-Union Nürnberg Fürth Schwabach, **Barbara Regitz** freut sich, dass der Vorstoß der Frauen Union, Elternbeiträge für Kitas zu ersetzen, erfolgreich war. „Die Entlastung von Eltern mit Kindern in der Kindertagesbetreuung begrüße ich sehr. Die Entscheidung der Staatsregierung und der kommunalen Spitzenverbände ist ein richtiges Signal für gute, qualitativ hochwertige Kinderbetreuungseinrichtungen und frühkindliche Bildung.“

Aus dem Landtag: Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage zum Seniorenmitwirkungsgesetz

Diese Woche stellte das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die Ergebnisse der vier regionalen Fachdialoge und der bayernweiten Online-Umfrage zum Seniorenmitwirkungsgesetz vor. Im Anschluss wurden die vielfältigen Impulse aus den zwölf Workshop-Gruppen und über 5.300 ausgefüllten Online-Fragebögen mit Staatsministerin **Carolina Trautner**, MdL dem Präsidenten des Bayerischen Gemeindetages **Dr. Uwe Brandl**, dem Vorsitzenden der LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. **Franz Wölfl**, der Seniorenbeauftragten des Landkreises Rhön-Grabfeld **Gabriele Gröschel** und der Leiterin des Sachgebietes „Seniorenamt und Soziales“ am Landratsamt Roth **Otilie Tubel-Wesemeyer** diskutiert.



Foto: privat

„Die Aufgabe wird es nun sein, die recht heterogenen Ergebnisse in einem Gesetzentwurf zu vereinen und zu sichten, bei welchen Themen bereits Einigkeit herrscht und worüber noch einmal nachgedacht werden muss. Bedanken möchte ich mich bei allen Senioren, die an der Umfrage teilgenommen oder sich anderweitig eingebracht haben. Aufgrund von Corona musste die Bürgerbeteiligung zum Seniorenmitwirkungsgesetz digital stattfinden. Die große Teilnehmerzahl zeigt, dass der Umgang mit digitalen Medien keine Frage des Alters ist und wie politisch aktiv unsere Senioren sind“, so die seniorenpolitische Sprecherin der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag **Barbara Regitz**, MdL.

Aus dem Landtag: Sichere Öffnungsstrategie nach Corona-Lockdown



Foto: CSU-Fraktion

Die CSU-Fraktion befürwortet die Fortführung der bayerischen Corona-Strategie und lehnt überstürzte Lockdown-Lockerungen – gerade mit Blick auf die Virus-Mutationen aus Großbritannien und Südafrika – ab.

„Wir müssen das Infektionsgeschehen auf ein Niveau senken, bei dem wir weder unser Gesundheitssystem noch die Gesundheitsämter bei der Verfolgung der Infektionsketten überfordern. Gleichzeitig müssen wir uns schon jetzt Gedanken über die hoffentlich bald möglichen Erleichterungen machen. Die Menschen in Bayern – wir alle! – sehnen uns nach einer Perspektive für einen Weg Richtung Normalität“, so **Bernhard Seidenath**, MdL und Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag.

[Zur Pressemitteilung](#)

Aus dem Landtag: Regierungserklärung des Gesundheitsministers

Warum verlängern wir diese Maßnahmen? Aufgrund der Erfahrungen dieses Jahres mit Corona!“ In seiner ersten Regierungserklärung blickte der neue Bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek, MdL auf ein Jahr mit Corona in Bayern zurück und verdeutlichte in diesem Zusammenhang, wie wichtig eine Verlängerung der derzeit geltenden Maßnahmen bis Mitte Februar 2021 ist.

[Zum Dringlichkeitsantrag zur Regierungserklärung](#)

[Hier](#) lesen Sie eine Zusammenfassung der Regierungserklärung.



Foto: privat

27. Januar - Holocaust Gedenktag



Foto: privat

Der 27. Januar ist ein Tag des Erinnerns und ein Tag der Mahnung. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und das Gedenken an die Opfer des Holocausts sind auch 76 Jahre nach Ende des Dritten Reiches eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Ein Tag, um sich die Ereignisse vor Augen zu führen und um zu verstehen, womit man rechnen muss, wenn Menschenwürde außer Kraft gesetzt wird und Hass und Hetze die Oberhand gewinnen. Im Bild mit Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, die dank der Zivilcourage einer Christin das Grauen überlebt hat.

Auflösung

Die Quizfrage für Franken, Altbaiern und Schwaben:

Welcher US-Präsident hat nicht eine volle Amtszeit von vier Jahren regiert und wurde nicht als Präsidentschaftskandidat durch das Wahlmännerkollegium gewählt bzw. bestätigt?

- a) Dwight D. Eisenhower
- b) John F. Kennedy
- c) Gerald Ford

Richtig ist Antwort **c**).

Gerald Ford war der 38. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Seine Amtszeit dauerte von 1974 bis 77 und damit keine volle Legislaturperiode von vier Jahren. **Gerald Ford** ist ohne Wahl ins Amt gekommen, als Präsident **Richard Nixon** im August 1974 zurücktrat. **Ford** war seit 1973 Vizepräsident und gelangte kurioserweise auch in dieses Amt ohne Wahl, weil ihn **Nixon** als Nachfolger für den zurückgetretenen Vizepräsidenten **Spiro Agnew** nominierte. **Gerald Ford** wurde auf diese Weise US-Präsident und zwar als einziger in der US-amerikanischen Geschichte, der weder als Präsidentschafts- noch als Vizepräsidentschaftskandidat durch das Wahlmännerkollegium gewählt wurde. **Gerald Ford** starb am 2. Weihnachtsfeiertag 2006 im Alter von 93 Jahren in Kalifornien.

And the winner is

Aus allen richtigen Antworten, die uns bis 27.01.2021 erreicht haben, fiel das Los auf...

[Hier](#) geht's zum Gewinner

Vielen Dank allen anderen fürs Mitraten!



Foto: privat

Newsletter-Service

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: [Abmelden](#)
Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte [hier für die Online-Version](#)

IMPRESSUM

Barbara Regitz
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 2415 4415
E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
Internet: www.barbara-regitz.de